Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 3

Artikel: Kulturkritische Notizen. Bei Staatsausgaben zu unterscheiden
Autor: Stickelberger, Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079001

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

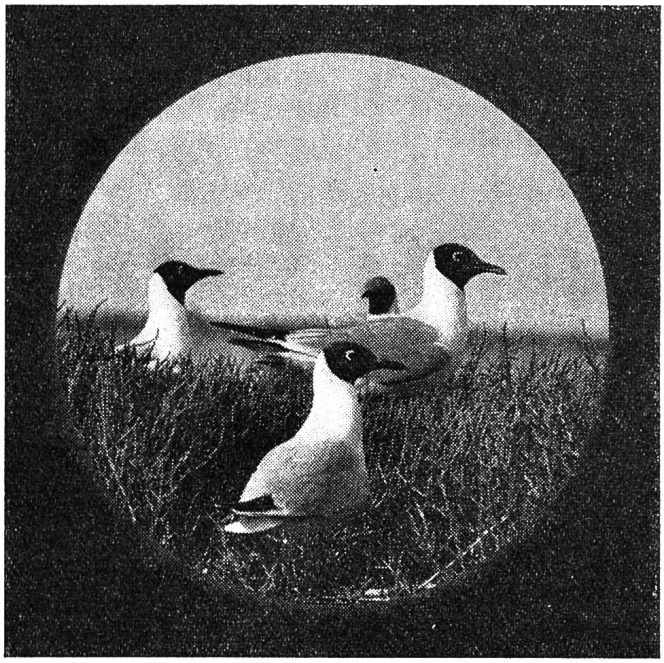
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehr Freude an den Schönheiten der Natur mit einem Kern-Feldstecher



Handlich, leicht und robust soll der Feldstecher sein, der Sie auf Ihren Entdeckungsfahrten begleitet. Sein Bild muß scharf und auch in der Dämmerung hell und kontrastreich sein.

Kern-Feldstecher erfüllen diese Wünsche. Wählen Sie den Kern Pizar 8x30 oder einen der exklusiven, besonders lichtstarken Kern Focalpin 7x50 und 10x60 mit Innenfokussierung. Ein Stativaufsatz für Fotostative oder ein Tisch- oder Bodenstativ ermöglichen langes, ermüdungsfreies Beobachten.

Prüfen Sie die Kern-Feldstecher bei Ihrem Optiker. Er wird Sie gerne beraten.

Kern SWISS

Kern & Co. AG 5001 Aarau

Rudolf Stickelberger

Bei Staatsausgaben zu unterscheiden

Für unser Parlament wechseln zwischen St. Niklaus und Weihnachten Arbeit und Vergnügen in schöner Regelmäßigkeit: Extrazüge bringen die neu gewählten Präsidenten des Bundesrates, des National- und des Ständerates samt Anhang in ihre jeweilige Heimat, wo viel Prominenz, einige Schulklassen und auch ein wenig Publikum an einem fahnengeschmückten Bahnhof die Eintagsgäste willkommen heißen. Das Ereignis wird durch wohlvorbereitete Reden und altvertraute Lieder ins rechte Licht gesetzt, man stößt mit Ehrenwein an und kehrt nach der Abfahrt der Salonwagen wieder zur Tagesordnung zurück.

Ob diese traditionelle Reiserei und Festerei zum Vergnügen gehört, muß dem Urteil der Beteiligten überlassen werden. Die Beratung des Budgets für das kommende Jahr dagegen gehört zur sauren Arbeit. Bundesrat Celio, seit diesem Sommer Finanzminister, hat schon vor einigen Wochen mitgeteilt, sein Voranschlag werde einen Schock auslösen: weil er mit einem Dezifit rechne.

Nun, so schwer ist dieser Schock auch wieder nicht! Seit Jahren sind wir ja durch echte Besorgnis und künstlich schwarz gefärbten Zweckpessimismus von höchster Stelle aus mit den angeblich mißlichen Verhältnissen unserer Staatsfinanzen vertraut gemacht worden.

Es ist sogar eine ganze Kommission ausgezogen, um uns das Gruseln zu lehren: Ein Kollegium von volkswirtschaftlichen Hochschuldozenten, nach seinem Präsidenten Jöhr genannt, hat uns vor wenigen Jahren noch ganz andere Fehlbeträge vorausgesagt. Für Militärausgaben wurden pro 1969 gleich 300 Millionen, für Hochschulförderung und Forschung 100 bis 200 Millionen zu viel eingesetzt. Auf das Schlimmste vorbereitet, wurde dann vom Bundesrat ein Sofort-Sparprogramm erwartet und von Professor Stocker eine Expertise eingeholt, wie man die Subventionen abbauen könne. Aber beide, von öffentlichem Lärm begleiteten Anstrengun-

gen sind vergessen: Das Sparprogramm war dem Parlament nicht genehm, und die Subventionen steigen von Jahr zu Jahr: Betrugen sie 1968 noch 280 Franken pro Kopf der Bevölkerung, so rechnet das Budget für nächstes Jahr schon mit 328 Franken. Bundesrat Celio ist nicht der einzige, der die Subventionenwirtschaft als unerfreulich bezeichnet!

Unvermeidlich: Vorschüsse an unsichere Schuldner

Unerfreulich an unserem Staatshaushalt wirken sich auch die sich mehrenden Vorschüsse aus. In der Rechnung erscheinen sie natürlich nicht nur als Ausgaben; Schulden, die sicher zurückbezahlt werden, könnten sogar wie eine Sparversicherung angesehen werden. Aber wer garantiert?

Es ist das Verdienst des in die Generaldirektion der PTT hinüberwechselnden Dr. Markus Redli, der seit sieben Jahren die Bundesfinanzen leitete, den Schleier der Höflichkeit und der Barmherzigkeit über den verschiedenen Vorschüssen ein wenig gelüftet zu haben. Nicht er, sondern die Politiker vergnügen sich ja damit, großzügigste Darlehen an Länder und Institutionen zu gewähren, denen wohl keine Bank Kredit geben würde. Dr. Redli hat einen kleinen Katalog der eidgenössischen Vertrauensseligkeit zusammengestellt. Ausgeliehen werden jetzt:

- 45 Millionen für Bauten der internationalen Organisationen in Genf;
- 7 Millionen für den Weltpostverein in Bern;
- 17 Millionen für die internationale Entwicklungsorganisation;
- 7 Millionen als Kredit für Indien;
- 70 Millionen als Investitionskredite für die Landwirtschaft;
- 129 Millionen als Vorschuß für den Nationalstraßenbau.

Er überlasse es jedem einzelnen, sagte Dr. Redli an einer Pressekonferenz, anzunehmen, ob und wann diese zusammen 279 Millionen Franken in die Bundeskasse zurückfließen würden.

Sprechen wir weder von Indien – das verbietet die diplomatische Höflichkeit –, noch von der Landwirtschaft, die ohne kräftige Unterstützung ihre Aufgabe nicht mehr bewältigen kann.

Fragwürdige Großzügigkeit bei den Nationalstraßen

Aber wie steht es mit dem Vorschuß für die Nationalstraßen? In zwölf Jahren ungefähr werden diese, wenn es beim heutigen Plan bleibt, fertig zur Verfügung stehen. Dann muß allerdings auch für ihren Unterhalt jährlich eine ansehnliche Summe berappt werden. Wer kommt für die Wartung auf? Der Steuerzahler im allgemeinen? Oder der schweizerische Benzinkäufer? Soll gebührenfrei allen deutschen Italienfahrern unser Straßennetz gratis zur Verfügung stehen, wenn sie noch in ihrer Heimat den Wagen volltanken in der Hoffnung, der Vorrat reiche bis Como, wo sie sich mit wohlfeilen Touristencoupons wieder günstiger eindecken als an einer schweizerischen Benzinsäule? Ihr Mittagsbrot nehmen sie ja auch von zu Hause mit.

Den Milliarden-Schuldenberg selbst, mit dem wir jetzt unsere Autobahnen pflastern, hätten unsere Nachkommen abzutragen. Aber ob die dann Lust dazu spüren? Die kommende Generation wird eigene Verkehrsprobleme zu bewältigen haben, die uns vorerst nur als Gespenster am Horizont erscheinen; man denke etwa an die unheimlich in die Breite und Höhe wachsenden Vorstädte!

Wie leicht könnte dann einmal ein findiger Verbands- oder Parteisekretär auf den populären Gedanken kommen, eine Initiative zu starten mit dem Zweck, einen dicken Strich durch die alten Schulden zu ziehen. Und das Volk, wie immer von Gegenwart und nächster Zukunft mehr bedrängt als von der Vergangenheit belastet (die Straßen sind ja dann da!), könnte ohne besondere Mühe gewonnen werden.

Man macht es unserem Volk ja leicht in solcher Hinsicht. Da platzte kürzlich die offizielle Nachricht in die Zeitungen: «Die Finanzierung des Nationalstraßenbaus ist gesichert!» Grund: Die «Kommission zur Finanzierung des Nationalstraßenbaus» war mit 14 oder 15 gegen 2 Stimmen zu dieser optimistischen Ansicht gelangt und posaunte sie, ohne den Schlußbericht abzuwarten, in die Öffentlichkeit hinaus.

Sicher ein populärer Entscheid: Wenn man jedem verspricht, er brauche nichts zu zahlen, ist auch jeder zufrieden. Man übersieht dann allzu gern die vier entscheidenden «Wenn», die dem Versprechen auf Gratis-freie-Fahrt doch angehängt wurden. Es gilt nämlich nur dann, wenn

- das geplante Straßennetz nicht erweitert wird,
- die Baukosten nicht steigen,
- die Zahl der Fahrzeuge und der Treibstoffverbrauch nach Berechnung steigen und
- der Bund nicht auch noch für den Betrieb und Unterhalt der Straße aufzukommen hat.

Es braucht einer kein Finanzgenie zu sein, um an diesen verschiedenen «Wenn» zu zweifeln! Am wenigsten läßt sich wohl an der Fiktion festhalten, dem Programm dürften keine neuen Projekte beigefügt werden. Die Verkehrsnot wächst uns ja an allen Ecken und Enden über den helvetischen Kopf. Bereits wurde die erste Ausnahme gewährt: die Um- oder Durchfahrung Zürichs. Die zweite steht in Aussicht: Um die Jurassier ein wenig zu befriedigen, will Bern möglichst rasch eine vierspurige Straße in jenes Gebiet hinauf legen, das sich über stiefmütterliche Behandlung beklagt. Wird sich

Bei Staatsausgaben

die Eidgenossenschaft vom Beitrag drücken wollen, wenn staatspolitische Interessen wie die erhoffte Befriedung des Jura auf dem Spiel stehen?

Dann aber wird das Eis gebrochen sein. Mit gleichem Recht wird manche Gegend im Land herum mit ihren tatsächlich dringenden Projekten aufwarten. Wie eine Lawine werden diese auf die Bundesfinanzen zurollen.

Dringend: heute vieles, das früher überflüssig schien

Nicht nur bei der Budgetberatung für das nächste Jahr, sondern je länger je grundsätzlicher wird das Parlament bei den Ausgaben das Nötige vom Wünschbaren trennen müssen.

Selbstverständlich und nötig erscheint uns heute manches, was unsere Großväter – soweit sie nicht engagierte Sozialisten waren – vor Entsetzen geschüttelt hätte. Heute nimmt kein Politiker mehr Anstoß daran, daß die Militärausgaben – nicht absolut, aber verhältnismäßig – zurückgegangen sind, während sich die Aufwendungen für die Wohlfahrt seit 1963 ungefähr verdoppelt haben. Alters- und Invalidenversicherung kosten gegen eine Milliarde, eine weitere Milliarde das Verkehrswesen; die technischen Beihilfen an die Landwirtschaft erfordern 200 Millionen, und die Hochschulkosten sind ganz enorm gestiegen. Ohne neue Steuern, das weiß jeder, kann es nicht so weiter gehen.

Doch die Ausgabenfreudigkeit wirkt ansteckend. Der Bundesrat hat, wie üblich, seinem Budget eine Erläuterung beigegeben, die mit der Mahnung schließt: «...in den Forderungen an den Staat Maß zu halten und mit staatlichen Mitteln haushälterisch umzugehen.»

Es gibt kaum mehr einen Lebensbereich, den der Staat nicht fördern sollte! Nachdem die Investitionskredite für die Landwirtschaft erfunden waren, meldete sich prompt die Forstwirtschaft. Warum auch nicht? Und weil die Förderung der kantonalen Hochschulen beschlossen ist, besinnen sich die Kantone auf ihre Kosten mit den Gymnasien. Nachdem der Bund gewillt war, die Zürcher ETH mit Hunderten von Millionen auf den modernsten Stand zu bringen, warfen die auf ihre Eigenständigkeit bisher so stolzen Waadtländer ihren Föderalismus über Bord und verkauften ihr Polytechnikum der Eidgenossenschaft. Sie erhielten zwar die Garantie, dieses werde nicht total verzürchert. Aber sie wissen doch, daß, wer bezahlt, auch einigermaßen befiehlt.

Gewiß wird gerade auf dem Gebiet der Forschung manches verlangt, das wohl mehr wünschbar als nötig ist. Wollte man jedem Institutsvorsteher alles an Instrumenten, Büchern und Assistenz gewähren, was er sich erträumt, dann käme man noch auf ganz andere Summen. Doch hat es keinen Sinn, auf diesem Gebiet ins Leere zu polemisieren; hier mögen jene prüfen und eliminieren, die dazu berufen sind.

Ähnlich steht es mit den Militärausgaben: Es ist immerhin umstritten, ob uns im Ernstfall die unerhört kostspieligen fliegenden Waffensysteme oder die automatischen Warnvorrichtungen nützen werden, welche die Supermächte zur Kriegführung für ihre Bedürfnisse entwickelt haben.

Höchstens wünschbar: Milliarden-Eisenbahnprojekte

Den rechnenden Nichtfachmann setzen dagegen immer wieder einige Verkehrsprojekte in Erstaunen, die aus politischen oder regionalen Gründen aus alten Schachteln hervorgezogen oder als Neuschöpfungen präsentiert werden. Das heißt: Nicht ihre Präsentation erstaunt, sondern die scheinbare Ernsthaftigkeit und Unvoreingenommenheit, mit denen sie unter die Lupe genommen werden.

Überflüssig erscheint mir zum Beispiel die zeit- und geldraubende Arbeit einer Studienkommission, die dem Bundesrat nächstens darüber berichten will, welcher dritte Bahntunnel durch die Alpen in Angriff genommen werden sollte. Dabei leiden weder der Gotthard noch der Lötschberg an Erschöpfung!

Im Vordergrund der utopischen Eisenbahnplanerei steht ein Gotthard-Basis-Tunnel, dessen Kosten bei zehnjähriger Bauzeit schon vor drei Jahren auf 1100 Millionen geschätzt wurden. Das Doppelte würde die Variante Gotthard-West via Meiringen verschlingen: schätzungsweise 2430 Millionen.

In der Ostschweiz, vor allem in Graubünden, spielt man mit einem andern Projekt: Mit der Ostalpenbahn, die seit mehr als hundert Jahren geplant und zeitweise sogar fest versprochen wurde, aber im Laufe der Jahrzehnte immer ferner gerückt ist.

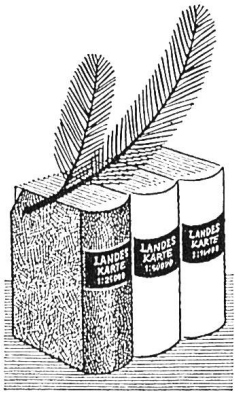
Auch hier existierten zwei Varianten; die eine heißt Tödi-Greina, die andere Splügen. Jede von ihnen käme ungefähr so teuer zu stehen wie Gotthard-West, auf alle Fälle weit über zwei Milliarden. Wir haben uns kürzlich mit einem verkehrspolitischen Gewährsmann darüber unterhalten und die vorsichtige Antwort erhalten: «Keiner von uns wird den ersten Spatenstich erleben!»

Im Hinblick auf die neuen Bürden müßte das alte, unfruchtbare Versteckspiel um einen seinerzeit vernünftigen Plan, der aber gewiß nie verwirklicht wird, endlich aufgegeben werden. Als politisches Versteckspiel empfinden wir es, wenn der Bundesrat auf die Anfrage eines Bündner Nationalrates über das Schicksal jener sagenhaften Ostalpenbahn antwortet: Mit der ablehnenden Einstellung der Bundesbahnen zum Projekt «werden künftige Entscheidungen in keiner Weise präjudiziert...»

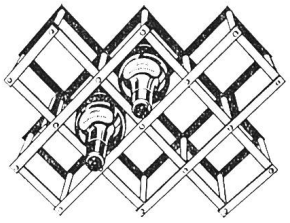
Man sei doch in diesen Dingen ehrlich miteinander! Sowohl der sich erkundigende Nationalrat wie der antwortende Bundesrat wissen, daß die Ostalpenbahn nicht gebaut wird; daß die Gelder und die Kräfte zunächst auf den Gotthard und nachher auf den Lötschberg konzentriert werden, und daß die Bündner durch die schöne neue Nationalstraße durch den Bernardino-Tunnel ins Misox entschädigt werden. Warum denn immer noch so tun, als ob?

Endlich gibt es ein Hilfsmittel, welches Schüler und Erwachsenen erlaubt, beim Lesen, Abschreiben und Musizieren eine entspannte Haltung einzunehmen.
Der Lesesständer UNI BOY kostet Fr. 6.60 bei Franz Carl Weber, Papeterien und Warenhäusern

Ein gepflegtes Getränk, das von den englischen Herren der Gesellschaft besonders geschätzt wird, ist der echte Schottenwhisky White Label. Auch die zusätzliche Ueberraschung — zwei elegante Kristallgläser, in denen Duft und Geschmack des goldenen Tropfens erst recht zur Geltung kommen — wird der Kenner zu schätzen wissen.
In allen guten Fachgeschäften



Ein wertvolles Geschenk für Kartenliebhaber: die Buchkassette für Landkarten. Der Buchrücken trägt eine hübsche Lederetikette mit Echtgold-Prägung. Die Kartenkassette ist ideal zum sauberen Aufbewahren des Kartenmaterials. In verschiedenen Ausführungen erhältlich, schon ab Fr. 8.50 bei H. L. BALZER, Kartenspezialgeschäft, Dreikönigstrasse 12, Zürich 1



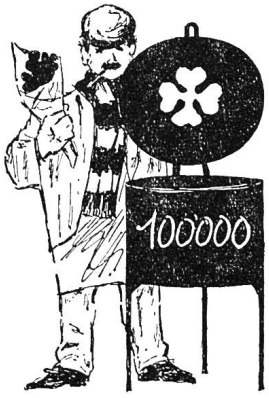
Den Neid jedes Gourmets wird dieses luftige Scheren-Holzgitter erwecken: Es bietet Platz für 10 Flaschen Rotwein, jederzeit richtig temperiert zur Hand, wenn sich Freunde zu gemütlichen Stunden bei einem edlen Tropfen einfinden. Fr. 19.80, im Waser-«Karussell», Limmatquai 122, Zürich

Für den Jäger, den Naturfreund und Wassersportler hat KERN Aarau einen exklusiven Feldstecher geschaffen: den Focalpin 7x50. Er ist vollständig wasserdicht und weist ein unerreicht scharfes, auch in der Dämmerung sehr helles Bild auf. Dazu ist er leicht, handlich und robust.
Sein Preis: Fr. 594.—
Lassen Sie sich vom Optiker den Focalpin und die übrigen KERN-Feldstecher zeigen.
(Ab Fr. 230.—)

KERN-Reisszeuge sind seit langem beliebte Weihnachtsgeschenke. Für Buben gibt es Reisszeuge im neuen Schüleretui aus weichem Kunststoff schon ab Fr. 17.50. Dem angehenden Zeichner, Techniker und Architekten machen Sie mit einem Ingenieurreisszeug im Metalletui (ab Fr. 76.—) oder im eleganten Lederetui (ab Fr. 159.—) eine besondere Freude. — KERN-Reisszeuge sind in Papeterien und in Optik-Fachgeschäften erhältlich

Vor 50 Jahren schrieb sie die Geschichte ihrer Mutter: ANNELI, die Erlebnisse eines Landmädchens aus dem Tösstal. Heute erzählt sie ergreifend aus ihrem eigenen Leben und Schaffen für alle, die ihre Bücher kennen und lieben.

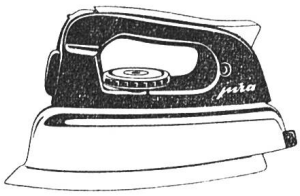
Mit 3 Tafeln. 278 Seiten. Leinen Fr. 16.50. Rascher Verlag. Erhältlich in jeder Buchhandlung



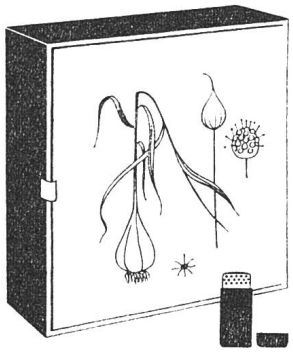
Lose schenken —
eine nette Geste

13. Dezember
16. Januar

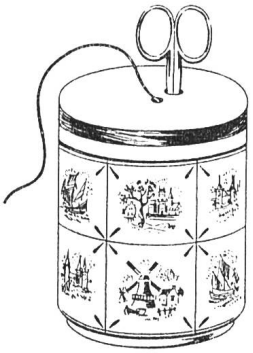
nächste Ziehungen
der Landes-Lotterie



Ein langgehegter, langverschwiegener Wunsch der Dame Ihres Herzens: Einen JURA-Dampfbügelautomaten! — Hundert Mal pro Jahr erspart das praktische Bügeleisen die Hälfte an Zeit und Mühe. Mit Dampf bügelt sich alles leichter, schneller, besser. Mit Leichtmetallsohle Fr. 88.— (mit Teflon beschichteter Sohle Fr. 94.—) mit 5 Jahren Garantie



Simsalabim! — Die Küche wird zum Zauberreich, der Servelat zum Festessen! In der RECENTA-Gewürzapotheke machen 30 Gewürze das Kochen zum Vergnügen, zum Abenteuer. Dank der ausführlichen Gebrauchsanweisung wird auch der Anfänger sich bald zum Könner entwickeln. Crèmefarbig gestrichen Fr. 55.—, kunstgewerblich bemalt Fr. 75.— bei Apotheke Dr. U. Münzel, Badstrasse 5, 5401 Baden, Telefon 056 2 64 04



Praktisches braucht nicht hässlich zu sein, im Gegenteil! Diese ca. 10 cm hohe Porzellandose, mit Delfter-Motiven bemalt, wirkt sogar äusserst dekorativ. Sie beherbergt eine Rolle Schnur, deren Ende vorwitzig aus dem massiven Holzdeckel hervorguckt; griffbereit daneben eingesteckt, die Schere. Fr. 19.50, im Waser-«Karussell», Limmatquai 122, Zürich

Ein Geschenk für die ganze Familie? Eine HERMES BABY! Unzählige Male erweist sich diese handliche und formschöne Schreibmaschine für Vater und Mutter, für Sohn und Tochter als praktisches und nützliches Requisit. Die HERMES BABY ist in der Standard- und Luxusausführung erhältlich. Lassen Sie sich die HERMES BABY unverbindlich zeigen oder auf Probe stellen. — Hermag, HERMES Büromaschinen AG, Waisenhausstr. 2, Zürich 1

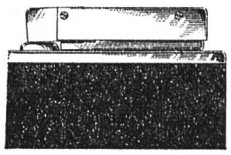
Ein Geschenk, auf das die Jungen geradezu versessen sind: Studiokarten! — Neben den Clubwimpeln, der Grossaufnahme von New York, den Farbfotos von Rennautos und Schlagerstars bringen sie die betont maskuline Note ins Zimmer des jungen Mannes. Auch im Büro werden sie als Wandschmuck gern verwendet. In verschiedenen Ausführungen und Preislagen bei «Kartenhaus» H. L. BALZER, Dreikönigstrasse 12, Zürich

Old Smuggler

Old Smuggler — ein goldklarer, aromatischer Whisky aus dem schottischen Hochland. Die wunderschöne Flaschenform und der vernünftige Preis prädestinieren ihn zum idealen Geschenk. Old Smuggler, der reife, milde Whisky ist überall erhältlich; in der Geschenk-Klarsichtdose bei der EPA/ Neue Warenhaus AG. Generalvertretung Distillerie Willisau SA, 6130 Willisau

CONSUL

sicher — elegant —
in verschiedenen Preislagen



Ein Geschenk, das mehr vorstellt, als es kostet! Das neue Gasfeuerzeug CONSUL 291 wirkt dank seiner Schlichtheit ausnehmend elegant, arbeitet absolut zuverlässig (Garantieschein), und kostet nur Fr. 22.50. In 5 Farben erhältlich bei Zigarren Dürr am Bahnhofplatz, am Sihlporteplatz und an der Sihlstrasse 99 in Zürich oder in guten Tabak-Spezialgeschäften

Den anspruchsvollen Zigarrenkenner zu verwöhnen, schien bisher beinahe ebenso schwierig, wie ein Kamel durch ein Nadelöhr zu bugsieren. Bisher — denn die HUIFKAR «Reservados» macht aus dem Kunststück ein Kinderspiel. In eine vornehme, solide Schachtel zu 10 Stück Fr. 18.—, verpackt, wird sie jeden Kenner begeistern. Erhältlich bei Zigarren-Dürr in Zürich und guten Tabak-Spezialgeschäften

Wem schenke ich was?

Ein kleiner Wegweiser für Bücherfreunde

Jeder Buchtitel in diesem Verzeichnis ist mit einer Nummer versehen. Diese soll Ihnen bei der Wahl Ihrer Büchergeschenke helfen. Auf dieser Seite finden Sie Angaben darüber, welche Bücher sich für die verschiedenen Empfänger am besten eignen. Die Nummern verweisen auf das Verzeichnis.

Für Kunstfreunde:
34
Für Freunde der Psychologie und Erziehung:
2, 11, 12, 15–17, 19–28
Für Verlobte und Neuvermählte:
1, 35, 45–48
Für die junge Mutter:
2, 12, 16, 19, 22, 27, 45, 47, 52, 58, 61, 66–70
Für die Hausfrau:
1, 2, 12, 27, 45–47
Für die Großmutter:
36, 42, 43, 58, 61
Für den Vater:
2, 3, 13, 18, 19, 26, 29, 32–34
Die Freundin dem Freund:
x, 1–3, 18, 29, 32, 38–40, 48
Für den Sohn:
x, 1–3, 5–11, 13, 17–19, 29, 32–34, 43, 44, 53–58
Für die Tochter:
x, 1–3, 9, 11, 12, 34, 38–41, 44, 45, 53–58
Heitere Bücher:
38–40, 43, 52, 58
Buchgeschenke für den Herrn:
x, 1–3, 9, 10, 17, 18, 29, 31, 32, 34, 38–40, 43, 44
Kleine hübsche Geschenke unter 11 Franken:
8, 11–14, 18, 19, 36–41, 48, 49, 52
Kostbare Geschenke fürs Leben:
3, 29, 34, 45
Für ausländische Freunde:
13–15, 19, 29, 30–32, 37, 46
Für kleine Kinder:
50–52, 58, 61–70
Für Buben und Mädchen bis 14 Jahre:
52–60
Für Jugendliche von 14 Jahren an:
x, 3, 8, 11, 12, 33, 44, 53–58

Neu 1968

1

Mut zum eigenen Lebensstil

Betrachtungen von Adolf Guggenbühl
96 Seiten, Fr. 12.80
In rund 40 kurzen, anregenden und unkonventionellen Aufsätzen nimmt der Verfasser Stellung zu einigen wichtigen Lebensproblemen.

---

x
Jean Bühler

Biafra – Tragödie eines begabten Volkes

168 S., mit eindrucksvollen Photos, Fr. 14.–
Der fesselnde Bericht eines Schriftstellers und Afrika-Kenners über seine Erlebnisse im umzingelten Biafra.
Herausgegeben in Co-Edition mit Flamberg Verlag, Zürich und Stuttgart

---

2
Paul Häberlin

Gedanken zur Erziehung

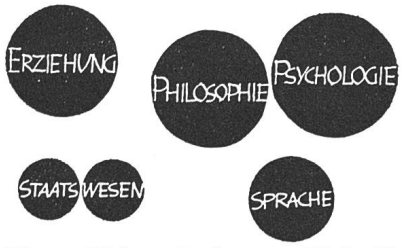
Mit einer Uebersicht über die Erziehungslehre Paul Häberlins von Dr. Peter Kamm.
Zusammengestellt aus «Zum ABC der Erziehung»
51 Seiten, Fr. 4.80
Ein Brevier für Eltern und Pädagogen.

3
Prof. Peter Meyer

Bilderatlas der Europäischen Kunstgeschichte

136 Seiten, Fr. 22.–
719 Abbildungen
Für Studenten und Laien.

Schweizer Spiegel Bücher



4 Albert Weber / Jacques Bächtold: *Zürichdeutsches Wörterbuch.* Neuauflage 1968, stark überarbeitet. 354 Seiten, Fr. 17.80. Das eigentliche Mundartwörterbuch ist an vielen Stellen verbessert und durch weitere Stichwörter ergänzt, das schriftdeutsche Register stark erweitert, die Anweisung für den Leser praktisch gestaltet.

5 Albert Weber / Eugen Dieth: *Zürichdeutsche Grammatik.* 400 Seiten. Gebunden Fr. 15.80.

6 Ludwig Fischer: *Luzerndeutsche Grammatik.* Ein Wegweiser zur guten Mundart. 557 Seiten. Fr. 15.40.

7 Hans Bossard und Peter Dalcher: *Zuger Mundartbuch* für Schule und Haus. 320 Seiten. Fr. 11.80.

8 Prof. Dr. Bruno Bösch: *Die Aussprache des Hochdeutschen in der Schweiz.* Eine Wegleitung. Im Auftrag der Schweizerischen Siebs-Kommission. Fr. 5.60.

9 Adolf Guggenbühl: *Glücklichere Schweiz.* Betrachtungen über schweizerische Lebensgestaltung. Fr. 13.50.

10 – *Wie die Wohngemeinde zur Heimat wird.* Kulturpflege in Dorf und Kleinstadt. Fr. 13.80.

11 – *Der schweizerische Knigge.* Ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen. In Goldfolienumschlag. Fr. 7.60.

12 Dr. Adelheid Rigling-Freiburghaus: *Kleine Staatskunde für Schweizerinnen.* Illustrationen Sita Jucker. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der «Stiftung für staatsbürgerliche Erziehung und Schulung». Fr. 4.50. Neuauflage in Bearbeitung.

13 Hans Huber, Professor an der Universität Bern: *Wie die Schweiz regiert wird.* Ein wertvolles Informationsmittel für Schweizer wie für deutsch-
14 sprachige Gäste. Fr. 4.90. Englisch, neu bearbeitet: *How Switzerland is Governed.* Fr. 4.90. Auf spanisch in Bearbeitung.

15 Paul Häberlin: *A Swiss Philosopher, Pedagogue and Psychologist.* Lebenslauf, Werkverzeichnis und englische Übersetzung der Bemerkungen zum Thema «Bestimmung des Menschen und Sinn der Erziehung». Herausgegeben für die Paul Häberlin-Gesellschaft von Dr. Peter Kamm. 16 Seiten. Fr. 2.20.

16 Paul Häberlin: *Zum ABC der Erziehung.* Kartoniert Fr. 12.95. Leinen Fr. 18.20. Zusammengestellt von Dr. P. Kamm. Schriftenreihe der Paul Häberlin-Gesellschaft, Band II. Eine klare Darstellung der geistigen Grundlagen, der Aufgabe und der elementaren Begriffe der Erziehung.

17 – *Zwischen Philosophie und Medizin.* 192 Seiten. Kartoniert. Fr. 13.70. Leinen Fr. 19.30. – Schriftenreihe d. Paul Häberlin-Gesellschaft, Band I.

18 W. Röpke, B. Wehrli, H. Haug, D. Roth: *Die Schweiz und die Integration des Westens.* 80 Seiten. Kartoniert Fr. 6.40. – Auseinandersetzung mit den Kernfragen unserer Außenpolitik.

19 Pfarrer Dr. Peter Vogelsanger: *Ein Weg zur Bibel.* Eine Hilfe zum Lesen und Verstehen der Heiligen Schrift. Fr. 6.40.

20 Dr. Maria Egg: *Ein Kind ist anders.* Ein Wegweiser für Eltern, Betreuer und Freunde geistig gebrechlicher Kinder. Unterstützt von der Pro Helvetia. Fr. 5.80.

21 – *Andere Kinder – andere Erziehung.* Die Schulung geistig behinderter Kinder. 184 Seiten. Fr. 11.50.

22 – *Andere Menschen – anderer Lebensweg.* 112 Seiten. Fr. 8.90. – Der Weg des geistig Behinderten über das Schulalter hinaus. Die beruflichen Möglichkeiten, das Verhalten gegenüber der Umgebung, Pubertät usw. bilden die Themen dieses Wegweisers.

23 Dr. med. Christoph Wolfensberger: *Antworten auf unbequeme Kinderfragen.* Hilfe für Eltern zur sexuellen Aufklärung bis zu den Pubertätsjahren. Fr. 5.80.

24 – *Wenn Dein Kind trotzt.* Wegweiser zur Überwindung von Erziehungsschwierigkeiten bei Kindern vom 3. bis 6. Jahr. Fr. 5.40.

25 – *Liebe junge Mutter.* Betreuung und Erziehung von Kindern bis zu zwei Jahren. Fr. 5.40.

26 Dr. med. Adolf Guggenbühl-Craig: *Seelische Schwierigkeiten und ihre Behandlung.* Was Gesunde und Leidende darüber wissen sollten. Fr. 8.90.

27 Walter Kunz: *Diebe, Hochstapler und Verbrecher.* Wie man sich und seine Kinder vor ihnen schützt. Fr. 5.90.

28 Dr. med. Harry Joseph und Gordon Zern: *Der Erziehungsberater.* Behebung von Erziehungsschwierigkeiten vom Kleinkind bis zu Herangewachsenen. Vorwort von Dr. med. A. Guggenbühl-Craig. Fr. 18.15.

29 Adolf Guggenbühl: *Die Schweizer sind anders.* Die Erhaltung der Eigenart, eine Frage der nationalen Existenz. 360 Seiten, Fr. 29.80.
Der ehemalige Herausgeber des Schweizer Spiegel zeigt an Hand zahlreicher Beispiele, wie sich in Lebensgewohnheiten des Alltags, in Kunst und Literatur schweizerische Eigenart äußert und wie sie heute bedroht ist durch Verflachung und geistige Überfremdung. Er legt dar, was zur Erhaltung unserer nationalen Eigenart getan werden kann. Lebendig, anregend, herausfordernd.

30 B. Bradfield: *A Pocket History of Switzerland with Historical Outline and Guide.* Kartoniert. Fr. 4.90.

31 – *The Making of Switzerland.* From Ice Age to Common Market. 16 zweifarbige Karten, viele Illustrationen. 72 Seiten. Fr. 5.90. Dieses schön gestaltete Büchlein zeichnet mit knappen Strichen das Bild unseres Landes – von der Eiszeit bis zur EWG.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich

Schweizer Spiegel Bücher

32 Ferdinand Kugler: *Sie suchten den Frieden – und fanden ihn nicht.* Eines Journalisten Skizzenbuch vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg. Fr. 13.80.

33 Ernst Feuz: *Schweizergeschichte.* In einem Band. Mit 16 Tafeln. Gebunden. Fr. 11.35.

34 Peter Meyer: *Europäische Kunstgeschichte.* Zwei einzeln käufliche, in sich abgeschlossene Bände. Band I: *Vom Altertum bis zum Ausgang des Mittelalters.* Zur Zeit vergriffen. Neuauflage in Bearbeitung. Band II: *Von der Renaissance bis zur Gegenwart.* Fr. 44.–. Meisterhaft, packend und klar weiß der bekannte Verfasser die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen zu deuten.
– *Stilkunde.* Neuauflage in Bearbeitung.

35 Bernhard Adank: *Schweizer Ehebüchlein.* Aussprüche von Denkern und Dichtern. Geschenkbändchen. Fr. 6.-.

36 Adolf Guggenbühl: *Schweizerdeutsche Sprichwörter.* Fr. 3.80.

37 *Zürcher Schatzkästlein.* Ausstattung und Illustration H. Steiner. 3. Auflage. Fr. 8.60. 36 farbige Kunstkärtchen in entzückendem Kästlein zeigen Zürich von vorgestern bis heute.

38 Rudolf Graber: *Basler Fährengeschichten.* Mit Zeichnungen. Fr. 10.80.

39 – *Neue Basler Fährengeschichten.* Illustrationen von Hansruedi Bitterli. Gebunden. Fr. 10.80.

40 – *Die letzten Basler Fährengeschichten.* Illustriert von Hansruedi Bitterli. Fr. 10.80.

41 – *Das Mädchen aus den Weiden und andere Geschichten.* Illustriert von Hansruedi Bitterli. Fr. 9.80.

42 Hans Stauffer: *St. Petersinsel.* Heitere und kritische Lebensschau eines Arztes, Fischers und Naturfreundes. Fr. 13.80.

43 August Kern: *50 Jahre Weltenbummler.* Illustriert von James Cliffe. Leinen. Fr. 13.60.

44 Freddy Boller: *Die Hölle der Krokodile.* Erlebnisse und Erfahrungen von Jagden im Kongo. 220 Seiten. Fr. 14.60.

45 Helen Guggenbühl: *Lilien statt Brot.* 112 Seiten. Leinen. Fr. 11.20. – Anregungen zu sinnvoller Lebensgestaltung für die Frau von heute. Ein schön ausgestattetes, besinnliches Buch über die beglückenden geistigen Möglichkeiten, die in den Aufgaben einer Frau, Mutter, Patin, Gastgeberin usw. liegen.

46 – *The Swiss Cookery Book.* Recipes from all cantons. Illustrated by Werner Wälchli. Fr. 5.90.

47 – *Schweizer Küchenspezialitäten.* Ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen. Fr. 5.90.

48 Paul Burkhardt, Kunstmaler: *Kochbüchlein für Einzelgänger.* Rasche Herstellung einfacher Gerichte. Zeichnungen vom Verfasser. Fr. 6.40.

49 P. Lampenscherf: *Handbüchlein für Baulustige und Hausbesitzer.* Alle den Bau oder Kauf eines Einfamilien- oder Miethauses berührenden Fragen. Fr. 6.35.

50 Angela Koller und Veronique Filozof: *Hannibal, der Tolggi.* Die Geschichte eines geplagten Spielzeugbären. Mit vielen Illustrationen. Fr. 11.65.

51 Lis Weil: *Bitzli und der große Wolf.* Ein liebenswürdiges Bilderbuch mit 40 mehrfarbigen Zeichnungen. Halbleinen. Fr. 12.80.

52 Bettina Truninger: *Nastja und das Abc.* Die Geschichte eines ungewöhnlichen Pferdes. Phantasiereiche Federzeichnungen. Fr. 7.80.

53 Ralph Moody: *Bleib im Sattel.* Vater und ich waren Siedler im Wilden Westen. Fr. 14.80.

54 – *Ralph bleibt im Sattel.* Wir Sieben ohne Vater im Wilden Westen. Fr. 14.80.

55 – *Ralph unter den Cowboys.* Fr. 15.20.

56 – *Ralph, der Amerikaner.* Fr. 14.80.
Der Verfasser erzählt in diesen reich illustrierten Büchern, von denen jedes für sich abgeschlossen ist, die Geschichte seiner eigenen Jugend im Wilden Westen. Sie sind zu Lieblingsbüchern der Schweizer Jugend geworden.

57 Jakob Stettler: *Brosi Bell und der Höhlenschatz.* Erlebnisse und Abenteuer am Gotthard. Für Jugendliche von 12 Jahren an. Mit 23 Illustrationen von Heinz Stieger. Fr. 14.60.

58 Alfred Eidenbenz: *Onkel Anselms wundersame Schweizerreisen.* Sieben Schweizermärchen für jung und alt. Gebunden. Fr. 12.80.

59 Max Schreck: *Hans und Fritz in Argentinien.* Dieses Buch ist unserer Jugend ans Herz gewachsen. Illustriert. Fr. 10.60.

60 Eleonor Estes: *Die Moffat-Kinder.* Mit 71 Illustrationen. Ein klassisches Buch. Für Knaben und Mädchen. Fr. 14.25.

61 *Heile heile Säge.* Alte Schweizer Kinderreime. Herausgegeben von Adolf Guggenbühl. Fr. 4.90.

62 – *S Chindli bättet.* Schweizerdeutsche Kindergebete, ausgewählt von Adolf Guggenbühl. Fr. 3.90.

63 *Versli zum Ufsäge.* Ausgewählt von Allen Guggenbühl, ergänzt von Hilde Brunner. Fr. 4.90. 76 meist schweizerdeutsche Gedichte.

64 *Wiehnachtsversli.* Ausgewählt von Hilde Brunner. Versli, die 3- bis 10-jährige Kinder unter dem Christbaum vortragen können. Fr. 4.90.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich

65
Verena Morgenthaler

Neuerscheinung

Die Legende von Sankt Nikolaus

Eine alte Geschichte, neu erzählt, in einem Bilderbuch mit zauberhaften farbigen und vielen schwarz-weißen Illustrationen. 32 Seiten, Fr. 15.90. Sankt Nikolaus ist mehr als ein liebenswürdiger alter Mann, der die Kinder beschenkt oder bestraft. Diese wunderbare Legende zeigt den früh verwaisten Jüngling, den Schüler zu Byzanz, den Pilger ins Heilige Land – den kraftvollen Bischof und Retter in der Hungersnot zu Myra in Kleinasien.
Dieser Freund der Kinder und der Tiere wird in der Gestaltung von Verena Morgenthaler wieder vor den Hintergrund gestellt, auf dem er für Groß und Klein erst richtig lebt.

Die weltbekannten Bilderbücher von Alois Carigiet und Selina Chönz

Diese Bücher kamen auch in französischen (Office du Livre, Fribourg), englischen, amerikanischen, schwedischen, japanischen und südafrikanischen (Afrikaans) Ausgaben heraus. Die Werke des bekannten Bündner-Oberländer Malers und der Bündner Dichterin vereinen in einzigartiger Weise kindertümliche und künstlerische Qualitäten.

Birnbaum, Birke, Berberitze

66

Eine Geschichte aus den Bündner Bergen, erzählt von Alois Carigiet. 16 mehrfarbige Bilder. Fr. 15.90. Der große Schweizer Künstler führt uns in diesem Werk durch die Jahreszeiten in den Bündner Bergen. Ein Buch von unwiderstehlicher Symbolkraft.

Zottel, Zick und Zwerg

67

Eine Geschichte von drei Geißen, erzählt und bebildert von Alois Carigiet. 36 Seiten, 16 mehrfarbige Bilder. Fr. 15.90.

Schellen-Ursli

68

Ein Engadiner Kinderbuch. Mit 20 siebenfarbigen Bildern. Fr. 16.90.

Flurina und das Wildvöglein

69

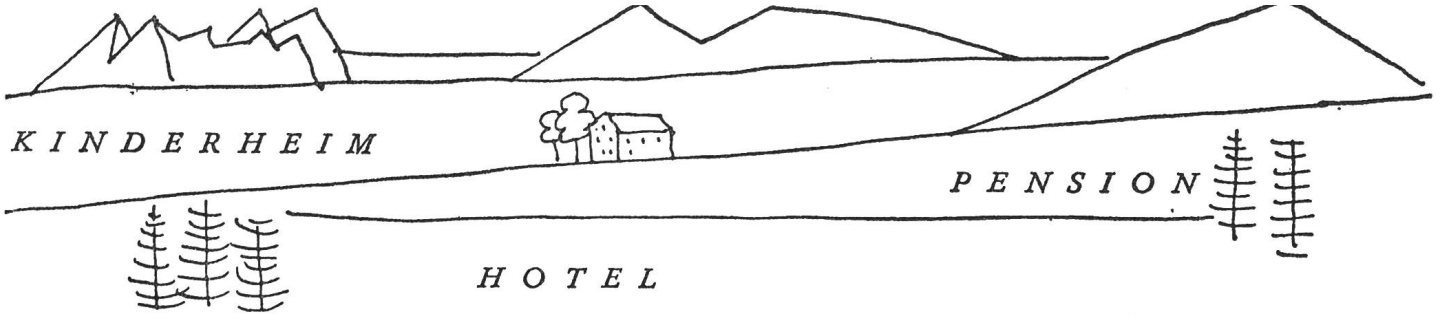
Schellen-Urslis Schwester. Ein Engadiner Kinderbuch mit herrlichen siebenfarbigen Bildern und vielen Zeichnungen. Fr. 14.90.

Der grosse Schnee

70

Ein Engadiner Kinderbuch mit achtfarbigen Bildern und vielen Zeichnungen. Fr. 14.90.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich



INNERSCHWEIZ

Altdorf
Tea Room Engel, (044) 2 22 06,
Preis auf Anfrage
Hotel Krone, (044) 2 16 19,
Pens ab 14.—

Beckenried
Hotel Mond, (041) 84 52 04,
Pau ab 23.—

Brunnen
Hotel Bellevue au Lac, (043) 9 13 18,
Pens 23.—/34.—
Pau Bad 36.—/45.—

Einsiedeln
Hotel Bären, (055) 6 18 76,
Pau ab 25.—

Engelberg
Matter Tea-Room, Dancing,
Hotel Garni, (041) 74 15 55,
1er Pau 15.— 2er Pau 28.—

Flüeli OW
Hotel Paxmontana, (041) 85 22 33,
Pens ab 24.—

Konolfingen
Friedeggstübli, (031) 68 45 28,
Zimmer, Preis auf Anfrage

Rigi-Kaltbad
Hotel Bellevue, (041) 83 13 51,
Pau Wi 30.—/40.—
Z mit Bad Pau 45.—/55.—

Stansstad NW
Hotel Winkelried, (041) 84 14 44,
Pau ab 24.—/35.—

Weggis
Hotel Albana, (041) 82 13 45,
Pau o. Bad: Halbpension ab 26.—,
m. Bad ab 34.—
Vollpension ab 30.—, mit Bad und
WC ab 38.—. Diät auf Wunsch.
Rest.-Hotel-Garni Victoria,
(041) 82 11 28, ZF ab 13.—/16.—
ganzes Jahr offen

NORDOSTSCHWEIZ

Bad Ragaz
Parkhotel, (085) 9 22 44
Pau 28.—/37.—
Hotel Lattmann, (085) 9 13 15
Pens 32.—/65.—

Pens = Pensionspreis
H Pens = Halbpension
Pau = Pauschalpreis (einschl. Kurtaxe, Heizung, Service)
W Pau = Wochenpauschal
Z = Zimmer
ZF = Zimmer mit Frühstück
MZ = Mahlzeit
Wi = Winterzeit
So = Sommersaison

Mühlehorn
Hotel Mühle, (058) 3 13 78,
Pau ab 22.—

Romanshorn
Hotel Hirschen, (071) 63 16 83,
Pens 14.50/18.—, Pau 26.50/30.—

Alt St. Johann SG
Hotel Löwen, (074) 7 42 10,
Pau ab 20.—, vollaut. Kegelbahnen

Unterwasser SG
Pension Iltios, (074) 7 42 94,
Pau ab 18.—
Hotel Sternen, (074) 7 41 01, Pens ab
24.—/39.—, eig. Forellen-Gewässer

Wildhaus
Hotel Kurhaus Alpenblick,
(074) 7 43 43 Pau ab 24.—/29.—
Hotel Kurhaus Alpenrose,
(074) 7 41 76, Pau 23.—/32.—

TESSIN

Ascona
Albergo Carcani, (093) 2 19 05,
Pau ab 20.—/39.—
Hotel Tamaro au Lac und Villa
Venedum, (093) 2 12 86,
Pau 28.—/38.—

Locarno
Hotel Belvédère, (093) 7 11 54,
Pau ab 29.—/32.50

Locarno-Muralto
Grand Hotel Locarno, (093) 7 17 82,
Pau ab 30.—/50.—

Lugano
Hotel Walter a. See, (091) 2 74 25
Preise auf Anfrage

Lugano-Castagnola
Hotel Boldt, (091) 2 46 21,
Pau 30.—/38.— mit Bad 44.—/46.—

Lugano-Massagno
A.B.C. Hotel, (091) 2 82 85
Pens 32.—/35.—

Muzzano
Hotel und Pension Muzzano
(2,5 km von Lugano) (091) 2 20 22,
Pau 19.— bis 23.50

San Nazzaro / Langensee
Pension Villa Sarnia, (093) 6 31 08

WALLIS

Saas Fee
Autofreier Ferienort, (028) 4 91 58,
offiz. Verkehrsbüro
Hotel Alphubel, (028) 4 81 33,
Pau 21.—/30.50
Hotel Bristol, (028) 4 84 34,
Pau 22.50/42.50
Hotel Burgener, (028) 4 82 22,
Pau 21.—/37.50

Zermatt
Hotel Derby-garni, Restaurant,
(028) 7 74 55, ZF ab 17.—

ZÜRICH STADT + LAND

Herrliberg
See-Hotel Raben, (051) 90 21 00,
ZF ab 12.30, ganz. Tag warme Küche

Küsnacht ZH
Hotel Sonne, (051) 90 02 01,
Pau 37.—/49.—

BERNER OBERLAND

Adelboden
Hotels Huldi u. Waldhaus,
(033) 73 15 31, Pau ab 35.—

Beatenberg
Pension Pfluger, (036) 3 02 70,
Pau 21.75/24.—

Goldern-Hasliberg
Hotel Gletscherblick, (036) 5 12 33,
alkoholfrei, ganzes Jahr offen
Pau 18.50/25.80, Zi teilw. m. Bad
u. WC/Sauna/Lift/Tel. u. Radio

Gstaad
Hotel National-Rialto, (030) 4 34 74,
Pau 33.—/52.—, Telefon und Radio
Posthotel Rössli, (036) 5 28 28,
Pau 33.—/52.—

Hohfluh-Brünig
Hotel Schweizerhof, (036) 5 18 51,
Evang. Landeskirchl. Ferienheim,
Pau 15.80 bis 24.80

Interlaken
Hotel Viktoria-Jungfrau,
(036) 2 10 21, Telex 3 26 02,
Pau Z m. Bad 52.—/76.—

Kandersteg
Hotel Doldenhorn, (033) 9 62 51,
21.—/22.— plus Service, Kurtaxe,
Heizung

Krattigen
Hotel Bellevue, (033) 54 39 29
Pens ab 26.—

Langnau i. E.
Café-Conditorie Hofer-Gerber,
(035) 2 10 55, feine Patisserie
und Glaces

Merligen / Thunersee
Hotel des Alpes, (033) 7 32 12,
Pens 20.—/30.—

Oberhofen a. Thunersee
Hotel-Pension und Restaurant Ländte,
(033) 43 15 53, Pens 27.—/32.—

Wengen
Autofreier Kurort,
Hotel Bellevue, (036) 3 45 71,
Pau ab 24.—/42.—
Hotel Silberhorn, (036) 3 41 41,

wenn moll

statt dur

sennrüti-kur

im modernsten und doch
heimeligen Kurhaus der Schweiz
«Sennrüti» 9113 Degersheim
bei St. Gallen

Aerztliche Leitung:
Dr. med. Robert Locher
FMH für innere Medizin

Bitte verlangen Sie Prospekte
Tel. 071 / 54 11 41

«PRASURA» AROSA

Schulinternat, Ferien- und Erholungsheim

Modern eingerichtetes Haus
in sonniger Lage.
Individuelle Schulung, Sport, Kindergarten, Bastelkurse.

Persönliche Leitung:
Frau Dr. R. Lichtenhahn
7050 Arosa, Telefon 081 31 14 13
Prospekte

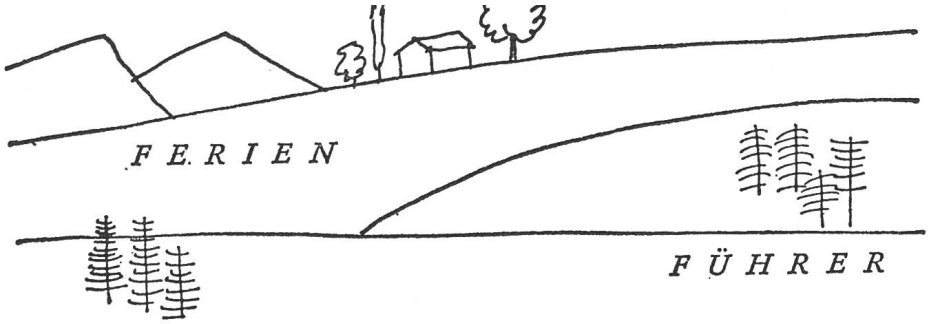
Pflegevorschule «Belmont» Montreux

Das ideale Welschlandjahr für angehende Krankenschwestern.

Französischunterricht in Gruppen, Allgemeinbildung, Hauswirtschaft, häusliche Krankenpflege, Säuglingspflege, Vorkurs für die Krankenpflegeschule, Sport und Wanderungen.
Kursbeginn: 16. April 1968.

Nähere Auskunft erteilt die Leitung der

Pflegevorschule «Belmont», 1820 Montreux
Telefon (021) 61 44 31



Pau 27.—/52.—
Hotel Waldrand, (036) 3 55 22,
Telex 3 23 40, Pau 30.—/48.—
alle Z mit WC

Wilderswil

Hotel Berghof, (036) 2 31 06,
Pau 22.—/28.—
Gasthof Pension Sternen,
(036) 2 16 17, Pens 13.—/15.50

GRAUBÜNDEN

Arosa

Hotel Hohe Promenade, (081) 31 11 34
Pau 28.—/36.—, mit Bad 40.—/45.—
Hotel Valsana, (081) 31 21 51,
Pau So 27.—/62.—
Hotel Victoria Garni, (081) 31 12 65,
Pau ZF 16.—/45.—
Waldhotel, (081) 31 13 51
Pau Wi 32.—/62.—, Telex: 74209

Bivio

Hotel Locanda-Grischuna,
(081) 75 11 36, Pens Wi 22.—/30.—

Celerina

Hotel Cresta-Kulm, (082) 3 33 73,
Pau 31.50/48.—
Hotel Misani, (082) 3 33 14,
Pau Wi 34.—/41.— incl. Et. Duschen

Champfèr

Hotel Bristol, (082) 3 36 71,
Pau 25.—/45.—

Davos-Platz

Hotel Bernina und Helios,
(083) 3 50 91, Pau Wi ab 31.—
Hotel Europe, (083) 3 59 21,
Pau Wi ab 35.—
Kurgarten Carlton, (083) 3 61 28,
Pau ab 28.—, Wi u. So. offen
Hotel Ochsen, (083) 3 52 22,
Pau Wi 30.—
Waldhotel Bellevue, (083) 3 61 46,
Pau ab 30.—/75.—

Disentis

Pension Alpina, (086) 7 52 57,
Pens ab 18.—

Flims-Waldhaus

Hotel Garni Guardeval, (081) 39 11 19,
Pens ab 13.50/16.—
Hotel Garni Flimserhof, (081) 39 17 31
ZF 22.—/30.—
alle Z m. Dusche o. Bad
Konditorei Tea Room Krauer,
(081) 39 12 51
Schlosshotel, (081) 39 12 45,
Pau 30.—/38.—, mit Bad 38.—/52.—
Apartmenthouse am Waldrand,
(081) 39 11 65, Kochnischen,
Kleinküchen, Bad WC

Malix bei Chur

Hotel Belvédère, (081) 22 33 78,
Pens 20.—/24.—

Mulegns

Posthotel Löwen, (081) 75 11 41,
Pau 24.50/32.—

Rueras b/Sedrun

Gasthaus Milar, (086) 7 71 20,
Pens Wi 20.—
Restaurant Post, (086) 7 71 26,
Pens Wi 18.—

Ruschein

Pension Sonne (086) 7 11 72,
Pens ab 18.—

St. Moritz

Crystal Hotel, (082) 3 46 81,
Pau 37.50/97.30 Z mit Bad
Hotel Badrutt's Palace, (082) 3 38 12
Preis auf Anfrage
Hotel Suvretta-House, (082) 3 33 21,
Preis auf Anfrage

Scuol/Schuls

Hotel Bellaval, (084) 9 14 81,
Pau ab 23.—

Sils

Hotel Edelweiss, (082) 6 32 22,
Pau 26.—/38.—

Sils-Maria

Hotel Schweizerhof, (082) 6 32 52,
Pau ab 25.—/46.—

Silvaplana

Hotel Arlas-Garni, (082) 4 81 48
ZF 15.50/22.—
ZF mit Bad 25.—/28.—

Valbella-Lenzerheide

Valbella-Posthotel, (081) 34 12 12,
Pau 40.—/65.—

Zuoz

Hotel Chesa Albanas, (082) 7 12 18
Pau ab 23.50 bis 25.—
Hotel Chesa Laret-Garni, (082) 7 14 83
Pau So 15.—/17.—
Hotel Garni, Konditorei Klarer,
(082) 7 13 21, ZF ab 14.50
Zimmer mit Frühstück inkl. Taxen
und Bedienung
Hotel Crusch Alva, (082) 6 73 19,
Pau So 27.—/32.—

WESTSCHWEIZ

Lausanne

Hotel Mirabeau, (021) 22 62 34,
Pau 46.—/76.—

Montreux

Hotel Pension Elisabeth,
(021) 61 33 11, Pens 17.50/24.—

Montreux-Territet

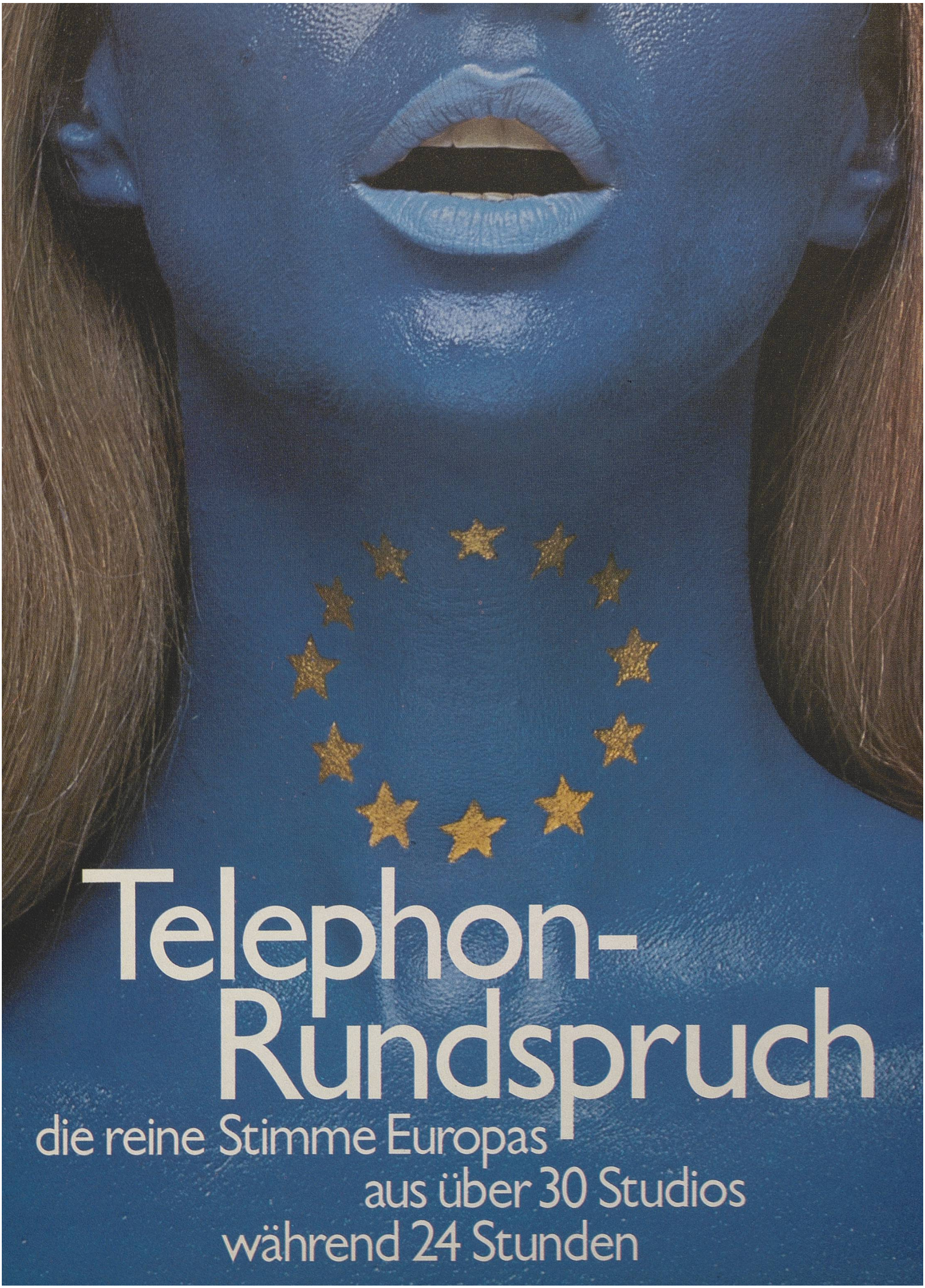
Hotel Bonivard, (021) 61 33 58,
Pens 25.—/50.—

Murten

Hotel Enge, (037) 71 22 69,
Pens 26.—

“hier passt Bier”

Bier
Bière
Birra


Telephon-
Rundspruch
die reine Stimme Europas
aus über 30 Studios
während 24 Stunden